

Entsorgungswegleiter

Datenquelle: Swiss Recycling AG

Inhaltsverzeichnis

Aluminium	2	Leuchtmittel	13
Batterien und Akkus	3	Öl	14
EE-Geräte	4	Papier	15
EPS [Styropor]	5	Karton	16
Glas	6	PET-Getränkeflaschen	17
Grüngut	7	Sonderabfall	18
Kapseln aus Aluminium	8	Sperrgut	19
Korken	9	Textilien / Schuhe	20
Kunststoff	10	Weiss- bzw. Stahlblech	21
Metall	12		

Aluminium

Aluminium wird aus dem in unserer Erde vorkommenden Gestein Bauxit gewonnen. Das silbrige Metall weist bezüglich Sauerstoff, Licht und verschiedensten Umwelteinflüssen eine gute Barrierefunktion auf. Gleichzeitig ist es durch seine geringe Dichte sehr leicht.

Diese Eigenschaften macht man sich in der Verpackungsindustrie zu Nutze und setzt Aluminium zum dauerhaften Schutz von Lebensmitteln, Pharmazeutika, Kosmetika und anderen empfindlichen Stoffen ein.

Gesammelt werden:

Getränkedosen

Lebensmitteltuben

Joghurtdeckel

Menü- und Backschalen, Haushaltsfolie

Tiernahrungsschalen

kleine Aluminiumteile und alle anderen Verpackungen mit dem Aluminiumrecycling Signet

Bitte beachten:

Spricht man von der Aluminiumsammmlung, denkt man oft an Dosen. Nicht zu vergessen sind aber auch die Aluminiumtuben, -folien, -schalen und alle anderen Verpackungen mit dem offiziellen Signet, die ebenfalls zu 100% recycelt werden können.

Pressen Sie die Dosen zusammen. Dadurch reduzieren Sie das Volumen und somit auch die Transportkosten.

Das Material soll so sauber wie möglich sein, d.h. Tuben gut ausdrücken, Schalen auswaschen, etc.

Nicht in diese Fraktion gehören:

Bestandteile wie Tubendeckel, die nicht aus Aluminium sind

Kapseln aus Aluminium haben einen speziell gekennzeichneten Sammelbehälter

Verbundverpackungen, die nur teilweise Aluminium enthalten und meist eine kunststoffbeschichtete Aluminiumfolie aufweisen: Suppen- und Stockbeutel, Butterpapiere, Fertiggerichte, Tetrapaks, Tablettenverpackungen, etc. [► Kehricht]

Spraydosen: Kosmetik-, Farb-, Öl- und Lackspraydosen [► Sonderabfall oder Kehricht]

schwere und grosse Teile, Vorhangschienen und -stangen [► Metallcontainer]

Wo gesammelt wird

In unseren Gemeinden wird das Aluminium je nach Sammelsystem separat oder zusammen mit den Stahlblechverpackungen gesammelt und von unserem Partner AGM AG abgeholt. Kapseln aus Aluminium haben jedoch immer einen separaten und speziell gekennzeichneten Container.

Vorteile des Recyclings

Beim Recycling von Aluminium werden, im Vergleich zur Ersterstellung, pro Kilogramm Aluminium neun Kilogramm CO₂ und bis zu 95% der ursprünglich aufgewendeten Energie eingespart. Zudem lässt es sich ohne Qualitätseinbussen unendlich oft recyceln. Die Herstellung von Sekundäraluminium ist auch ökonomisch interessant, weil die Wirtschaft mit Primäraluminium weltweit längst nicht mehr auskommt.

Dazugehörige Organisation

Die IGORA-Genossenschaft engagiert sich bereits seit 1989 für das Sammeln und Recyceln von leeren Aluminiumverpackungen. Sie setzt sich ein für eine stetig wachsende Sammelquote, die heute bei den Alu-Dosen bereits bei 91% liegt.

www.igora.ch



Batterien und Akkus

Batterien und Akkus enthalten viele wertvolle Rohstoffe, die wiederverwertet werden können. Auch beinhalten sie einige schädliche Schwermetalle. Aus diesen Gründen ist es wichtig, dass Batterien und Akkus nicht im Kehricht verschwinden.

Gesammelt werden:

alle gebrauchten Batterien und Akkus
[exkl. Fahrzeugbatterien]

Nicht in diese Fraktion gehören:

Fahrzeugbatterien [→ zurück zur Verkaufsstelle / Autogarage]

Wo gesammelt wird

Batterien können an alle Verkaufsstellen kostenlos wieder zurückgebracht werden: Detailhandel, Warenhäuser, Post und alle anderen Verkaufsstellen wie Kioske, Tankstellenshops, Foto-, Elektronik- und Mobilkommunikationsgeschäfte. Zudem kommen jedes Jahr zahlreiche Gemeindegammelstellen und private Sammelunternehmen hinzu. Zum Sammeln eignet sich ein sogenannter «Battery Bag», der an der Verkaufs- bzw. Sammelstelle in den entsprechenden Behälter umgeleert werden kann.

Vorteile des Recyclings

Gebrauchte Batterien gelten aufgrund ihres Schwermetallgehalts als Sonderabfall. Der einzig richtige Entsorgungsweg für Batterien ist die fachgerechte Wiederverwertung. Die gebrauchten Batterien werden nach neuestem Stand der Technik zerlegt: Eisen, Mangan und Zink werden in einem hohen Reinheitsgrad zurückgewonnen und Schadstoffe in einer unschädlichen Form zur Entsorgung überführt.

Werden die Batterien nicht richtig entsorgt, können die Schadstoffe auf der Deponie über das Sickerwasser oder über Reststoffe der Kehrichtverbrennungsanlagen in die Umwelt gelangen und diese belasten. Durch den Recyclingprozess kommen die Ressourcen in Sekundärprodukten wieder zum Einsatz. Gleichzeitig wird die Menge an umweltbelastendem Sonderabfall reduziert.

Dazugehörige Organisation

INOBAT steht für «Interessen-Organisation Batterieentsorgung» und wurde 1991 gegründet. Im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt [BAFU] erhebt, verwaltet und verwendet INOBAT die vorgezogene Entsorgungsgebühr [VEG], welche die KonsumentInnen mit dem Kaufpreis von Batterien und Akkus entrichten. Das übergeordnete Ziel von INOBAT besteht in der Erhöhung der gegenwärtigen Sammelquote von rund 70% auf den vom BAFU vorgegebenen Zielwert von 80%

www.inobat.ch

siehe auch Rubrik Sonderabfall

EE-Geräte

Elektrische und elektronische Geräte

Vom Rasenmäher über den Toaster bis zum Handy, Computer und Fotoapparat: In jedem elektrischen bzw. elektronischen Gerät stecken wertvolle Rohstoffe, die nach dem Recycling wieder verwertet werden können.

Gesammelt werden: Alle elektrischen und elektronischen Geräte samt Zubehör:

aus dem Haushalt: Haushaltklein- und Haushalt grossgeräte, Kühl-, Gefrier- und Klimageräte, Bau-, Garten-, Hobby-, Sport- und Fitnessgeräte, Heimtierbedarf und Spielwaren mit elektrischen und elektronischen Komponenten [Verantwortliche Organisation: SENS eRecycling]

aus dem Büro, der Informatik-, Telekommunikations-, Musik-, Foto- und Unterhaltungsbranche, Dentalhandel, Mess-, Medizinal- und Sicherheitstechnik, etc. [Verantwortliche Organisation: Swico Recycling]

Nicht in diese Fraktion gehören:

Batterien und Akkus [► separate Fraktion]

Verpackungsmaterial der Geräte

Fritteusen mit Frittieröl

Abfälle in Kühlschränken

Glühbirnen [► Bauschuttmulde oder Kehricht]

Sicherungskasten mit Sicherungen

Schalttaeleaux

Lichtschalter

Steckdosen

einzelne Toner/Tintenpatronen [► eigene Rücknahmesysteme der Hersteller]

Wo gesammelt wird

Der Handel hat eine gesetzliche Rücknahmepflicht und die KonsumentInnen eine gesetzliche Rückgabepflicht. Demzufolge können elektrische und elektronische Geräte überall, wo diese verkauft werden,

kostenlos zurückgegeben werden – auch ohne einen Neukauf. Zudem existieren verschiedenste Abgabestellen in Gemeinden und Städten sowie ergänzende Swico- und SENS-Sammelstellen (siehe Sammelstellen Elektroschrott).

Vorteile des Recyclings

Ob früher oder jetzt: Das achtlose Wegwerfen von Elektroschrott ist hochproblematisch. Fotokopierer enthalten z.B. krebserregendes Selenium und in Plastikgehäusen von Computern sind oft Flammschutzmittel enthalten, d.h. beim Verbrennen gelangen schädliche Dioxine in die Luft.

Beim Recycling durch Swico und SENS werden die Geräte fachgerecht zerlegt, die schadstoffhaltigen Komponenten getrennt und schliesslich separat und umweltgerecht entsorgt.

Zudem können die Rohstoffe in neuen Handys, Kameras, Bildschirmen und weiteren Geräten wieder zum Einsatz kommen.

Dazugehörige Organisationen

Um den wilden Deponien ein Ende zu bereiten und eine umweltgerechte Entsorgung sicherzustellen, wurde 1990 die Stiftung Entsorgung Schweiz (SENS oder SENS eRecycling) gegründet, die sich um die Sammlung von elektrischen und elektronischen Geräten rund um den Haushalt kümmert.

Vier Jahre später wurde Swico Recycling (Schweizer Wirtschaftsverband der Informations-, Kommunikations- und Organisationstechnik) ins Leben gerufen – mit grösstem Erfolg; der Verband erreicht heute eine Rücklaufquote von rund 95%.

www.sens.ch / www.swicorecycling.ch

EPS (Styropor)

Bei der Herstellung von EPS (Expandiertes Polystyrol, auch Styropor genannt), wird eine farblose Flüssigkeit (Styrol) benötigt, welche aus Erdöl gewonnen wird. Nebst dem geringen Materialaufwand garantieren die Lufteinschlüsse von 98 % einen hohen thermischen Widerstand. Durch die stoss- und schalldämpfenden sowie thermisch-isolierenden Eigenschaften von Styropor ist das Material aus der Baubranche und Verpackungsindustrie kaum mehr wegzudenken.

Gesammelt wird:

EPS (Styropor)

Bitte beachten:

EPS-Recycling ist ein geschlossener Kreislauf, der auf sortenreines EPS angewiesen ist. Bitte achten Sie bei der Entsorgung von EPS auf das Fernbleiben von Fremdstoffen.

Nicht in diese Fraktion gehören:

Loose fills (Chips -> Kehrlicht)

Früchte- und Fleischschalen (bestehen aus Polystyrol-Hartschaum)

Fremdmaterialien wie Plastik, Karton, Schnüre, Holz etc.

Wo gesammelt wird

Seit 1998 betreibt die Non-Profit-Organisation EPS-Recycling-Schweiz mit einer gesamtschweizerischen Logistik ein aktives EPS-Rückführungskonzept für die Industrie sowie auch für Privathaushalte. Privatpersonen können das anfallende EPS bei gemeindeeigenen Werkhöfen oder an privaten Sammelstellen abgeben. Finden Sie mit Hilfe der Recycling Map die Rücknahmestellen in Ihrer Nähe.

Vorteile des Recyclings

Einerseits werden durch das Recycling von EPS Kosten und Energie eingespart. Andererseits wird das zurückgebrachte EPS nahezu vollständig wiederverwendet: Durch das Zermahlen kann es zu neuen EPS-Platten geschäumt werden oder durch Einschmelzen als Bestandteil weiterer Kunststoffmaterialien dienen. Die neuen Produkte stehen in ihren Eigenschaften dem Ursprungsmaterial in keiner Weise nach und werden weiterhin in der Bau- und Verpackungsindustrie eingesetzt.

www.epsschweiz.ch

Glas

Glas entsteht beim Schmelzen einer Mischung, die unter anderem Quarzsand, Soda und Kalk enthält. Der Vorgang geschieht bei etwa 1500 Grad Celsius und benötigt somit sehr viel Energie. Wird bei der Herstellung von Glas zusätzlich rezykliertes Material verwendet, so kann bis zu einem Viertel dieser Energie eingespart werden.

Gesammelt werden:

sämtliche Flaschen aus Glas, wie Getränke-, Bier-, Wein-, sowie Öl- und Essigflaschen

alle Lebensmittelverpackungen aus Glas, die das Glasrecycling Signet aufweisen:

Marmelade-, Joghurt-, Gurken-, Gewürzgläser, etc.

Bitte beachten:

In unserem Verbandsgebiet wird aus Altglas jedoch Schaumglasschotter [Misapor] hergestellt. Aus dem Altglas und rein mineralischen Zuschlagstoffen wird ein 100 % natürlicher, umweltverträglicher Baustoff.

Gläser bitte ausspülen.

Nicht in diese Fraktion gehören:

Metalle, Deckel und sämtliche Fremdstoffe, ausser den Etiketten

Trinkgläser, Glasschüsseln und gläserne Gratinformen, Spiegel- und Fensterglas sowie Autoscheiben [► Bauschuttmulde oder Kehrriech, da sie eine andere chemische Zusammensetzung als Verpackungsglas aufweisen]

Teller, Tassen, Blumenvasen, Keramik, Porzellan und Ton

Glühbirnen und andere Leuchtmittel [► siehe Rubrik Leuchtmittel]

Wo gesammelt wird

Altglas wird normalerweise in den Gemeinden an zentralen Sammelstellen eingesammelt und von unserem Partner Christian Cavegn AG abgeholt und der Misapor zugeführt.

Vorteile des Recyclings

Glas ist für das Recycling wie geschaffen: Heute ist es technisch möglich, eine neue Flasche - ohne Qualitätseinbusse - aus Altglas herzustellen. Um den geforderten Farbton zu erhalten, wird in der Praxis oft «nur» etwa 85% des Altglases pro Flasche eingesetzt.

Ein Teil des Altglases geht in den Export sowie in die Alternativverwertung und wird unter anderem zu hochwertigem Schaumglas [Misapor] verarbeitet, das im Bau verwendet wird.

In allen Fällen gilt: Glas bleibt Glas.

Die Kehrriechverbrennungsanlagen benötigen für ihren Betrieb kein Glas!

Dazugehörige Organisation

Die VetroSwiss ist vom Bund beauftragt, die vorgezogene Entsorgungsgebühr für Getränkeverpackungen [VEG] auf Glas zu erheben und an die Berechtigten auszusahlen. Die VetroSwiss verfügt über das Know-how, die Infrastruktur und die Lieferantenpartner, um eine effiziente und transparente Umsetzung der VEG sicherzustellen. Sie erreicht eine Recyclingquote von ganzen 94%.

www.vetroswiss.ch

Grüngut

Beim Verwertungsprozess von Grüngut handelt es sich um den Abbau bzw. Umbau von organischer Substanz durch Mikroorganismen.

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen Kompostierung und Vergärung, wobei erstgenanntes mit und letzteres ohne Sauerstoff geschieht. Durch die Grüngutverarbeitung bleibt dem Boden das wertvolle, organische Material erhalten und wird nicht durch Verbrennung zerstört.

Gesammelt werden:

Gartenabraum

Küchenabfälle und Speisereste

Bitte beachten:

Informieren Sie sich in Ihrer Gemeinde, welche Arten von Grüngut separat gesammelt werden.

Für grosse Äste, Stämme und Wurzeln wird teilweise ein Häckseldienst angeboten, beachten Sie den Recyclingkalender oder kontaktieren Sie Ihre Gemeinde.

Prüfen Sie die Möglichkeit eines Hauskomposts.

Nicht in diese Fraktion gehören:

Fremdstoffe wie Steine, Schnüre, Büchsen, Plastik, Papier und Karton

Erde in grossen Mengen (► Entsorgung über Gartenbaufirma)

Wo gesammelt wird

Je nach Sammelsystem besteht die Möglichkeit das Grüngut an der Gemeindesammelstelle zu entsorgen oder es wird vor der Haustüre abgeholt. Zum Teil ha-

ben die Sammelstellen saisonale Öffnungszeiten. Die Bühler AG Transporte + Recycling bietet den Gemeinden (Heinzenberg/Domleschg) eine Grüngutabfuhr an. Den Einwohnern entsteht die Möglichkeit, das Grüngut, den Kompost und Essensreste sauber und unkompliziert zu entsorgen. Interessierte Gemeinden erhalten weitere Auskünfte direkt bei der Bühler AG (Tel. 081 650 07 07).

Vorteile des Recyclings

Das Ziel der Kompostierung ist, organisches Material in den Stoffkreislauf der Natur zurückzuführen. Gleichzeitig ist Humus bodenverbessernd und erhöht die Rückhaltfähigkeit von Wasser. Je nach Nährstoffgehalt ist ausgereifter Kompost ein vollwertiger Dünger und kann den Einsatz eines chemischen Düngers ersparen.

Bei der Vergärung von Biomasse entsteht ein Biogas, welches als Treibstoff oder zur Produktion von Wärme oder Strom genutzt werden kann.

www.buehler-transport.ch

Kapseln aus Aluminium

Alle Bestandteile der Kapsel sind wiederverwertbar. Das Aluminium, wie auch der Kaffeesatz. Ab den diversen Sammelstellen gelangen die eingesammelten Kapseln in ein Sortierwerk. Moderne Anlagen zerkleinern die Kapseln und trennen mittels Sieben das Aluminium vom Kaffeesatz. Das zerkleinerte und von Fremdmaterialien getrennte Aluminium bereiten Schmelzwerke im benachbarten Ausland mit modernster Technologie und minimalen Emissionen auf. Der Kaffeesatz wird als Kompost oder ökologische Energiequelle wiederverwertet.

Gesammelt werden:

Kapseln aus Aluminium

Bitte beachten:

Kapseln aus Aluminium in speziell gekennzeichnete Sammelbehälter entsorgen. Sie gehören nicht in den Haushaltaluminium-Container.

Nicht in diese Fraktion gehören:

Kapseln aus Kunststoff oder Verbundmaterialien

Wo gesammelt wird

Immer mehr Gemeinden stellen einen Container für die Sammlung von Kapseln aus Aluminium zur Verfügung.

Die Kapseln können aber auch in den Nespresso-Boutiquen oder deren Partnergeschäften abgegeben werden. Zudem gibt es Nespresso-Recycling-Taschen (Recycling at Home), die man dem Postboten bei der Bestellauslieferung mitgeben kann (gilt nicht für Postfachkunden).

Vorteile des Recyclings

Beim Recycling von Aluminium werden, im Vergleich zur Ersterstellung, pro Kilogramm Aluminium neun Kilogramm CO₂ und bis zu 95% der ursprünglich aufgewendeten Energie eingespart.

Korken

Kork ist ein elastisches, kaum brennbares Naturprodukt mit abdichtender Eigenschaft. Bereits die alten Ägypter und später die Römer und Griechen machten von den guten Eigenschaften des Korks Gebrauch. Gewonnen wird er aus der Rinde der Korkeiche.

Gesammelt werden:

Korken von Weinflaschen

Nicht in diese Fraktion gehören:

Kunststoffkorken

Metallverschlüsse

Wo gesammelt wird

Finden Sie mit Hilfe der Recycling Map die nächste Sammelstelle, die Kork zurücknimmt.

Vorteile des Recyclings

Der Kork wird zu Korkschröten vermahlen, dieser findet seinen Einsatz vermehrt in der Baubranche als Isolationsmaterial. Ein Teil des Schrotens dient auch zur Herstellung von Presskork, der in industriellen Bereichen wiederverwendet wird.

Kunststoff

Kunststoffe sind äusserst heterogen und werden in vielen Bereichen eingesetzt. Heute eignen sich nicht alle Kunststoff-Produkte bzw. -Verpackungen für die stoffliche Verwertung. Dies ist der Grund, weshalb viele Kunststoffe über den Hauskehricht thermisch verwertet werden. Doch gibt es bereits einzelne Pilotprojekte und auch verschiedene Detailhändler die vereinzelte Fraktionen zurück nehmen.

Gesammelt werden:

Leere Kunststoffflaschen aus dem Haushaltsbereich von:

Milchprodukten
Saucen
weitere Lebensmittelflaschen
Wasch- und Reinigungsmitteln
Shampoo und Duschgels, Seifen, Lotionen, Crèmen
Essig, Öl [bitte kurz ausspülen, damit der Recyclingprozess nicht gestört wird]
Dünger

Bitte beachten:

Achtung: die Sammeliste ist nicht überall identisch und kann je nach Betreiber der Sammelstelle variieren. Bitte informieren Sie sich, ob und welche Fraktionen bei Ihrer lokalen Sammelstelle separat gesammelt werden oder ob die Kunststoffe über den Hauskehricht entsorgt werden.

Die Sammlung von PET-Getränkeflaschen bleibt weiterhin separat.

Nicht in diese Fraktion gehören:

Flaschen aus dem Heimwerker-, Auto- und Gartenbereich [mit Gefahrensymbol]:
z. B. Autozubehör, Farben etc.

Becher
Schalen
Beutel (inkl. Nachfüllbeutel)
Tiegel
Tuben

Wo gesammelt wird

Gemeindesammelstellen:

Es existieren in der Schweiz regionale Versuche von Sammlungen gemischter Kunststoffe aus Haushalten. Die Kosten für Sammlung, Transport und Sortierung sind aber sehr hoch, ausserdem sind zurzeit für diese heterogenen Sammelmengen kaum Abnehmer zu finden. Aus diesem Grund empfiehlt das BAFU den Gemeinden, mit einer Sammlung von gemischten Kunststoffabfällen aus Haushalten noch abzuwarten.

Detailhandel

Coop und Migros sowie andere Detailhändler sammeln Verpackungen für Milchprodukte aus PE in der ganzen Schweiz. Die Migros sammelt ferner Kunststoff-Hohlkörper, d.h. auch Hygiene- und Waschmittelflaschen [schweizweit umgesetzt bis Ende 2013].

Private Entsorger

Es gibt einige regionale und spezifische Sammlungen von Kunststoffen aus Haushalt, Industrie/Gewerbe oder Landwirtschaft, welche von privaten Entsorgern angeboten werden [www.buehler-transport.ch]. Ein schweizweit koordiniertes Recycling-System für Kunststoffe aus Haushaltungen ist in Vorbereitung.

Vorteile des Recyclings

Das gesammelte Material wird zu sogenanntem Regranulat verarbeitet und vorwiegend für die Herstellung von Kabelschutzrohren und -abdeckungen verwendet.

Doch auch beim Recycling soll gelten: Nicht um jeden Preis, da auch Recycling mit Aufwand verbunden ist. Das Recycling von Kunststoffen ist vor allem dann sehr aufwändig und teuer, wenn das Material umfassend sortiert und gereinigt werden muss.

Den Nutzen ins Verhältnis zu den Kosten zu setzen macht Sinn und liefert eine ganzheitliche Sicht aus Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft.

In der Schweiz wird selektiv gesammelt. Dies bedeutet, dass Separatsammlungen gewisse Kriterien zu erfüllen haben. Gemäss Gesetzgebung sind dies folgende: ökologisch vorteilhaft, technisch möglich und wirtschaftlich tragbar.

Weitere wichtige Prüfsteine sind: Besteht ein Markt für das Rezyklat? Ist die Fraktion ergiebig [dies hat Einfluss auf die Logistik und die Kosten]? Ist die Fraktion sauber und homogen [z. B. schwierig verwertbare Verbundstoffe]? Und schliesslich auch: Ist die Fraktion kommunizierbar, d.h. macht die Bevölkerung mit und sind die Fehlwurfquoten tief?

Merkblatt Swiss Recycling:

Kunststoffe separat sammeln / rezyklieren [178 KB]

Merkblatt Migros:

Generation M - Richtig recyceln [108 KB]

Metall

Metalle unterscheiden sich in Eisenmetalle und Nichteisenmetalle. Eisenmetalle sind in der Regel magnetisch. Zu den Nichteisenmetallen gehören Buntmetalle [Kupfer und Kupferlegierungen], Graumetalle [Blei, Zink, Zinn, Aluminium] und Edelmetalle [Gold, Silber].

Gesammelt werden:

Schrott
Bleche
Fässer
Velos
Stühle
etc.

Nicht in diese Fraktion gehören:

Aluverpackungen und Stahlblechdosen [Aluminium / Weiss- bzw. Stahlblech]
Behälter mit Ölen und Fetten
Elektronische Bauteile [EE-Geräte]

Wo gesammelt wird

Ausgediente metallische Gegenstände aus Haushalt und Gewerbe werden meist von den Gemeinden gesammelt, diese werden von unserem Partner AGM AG abgeholt

Finden Sie mit Hilfe der Recycling Map die nächste Sammelstelle, die Metalle zurücknimmt.

Vorteile des Recyclings

Metalle sind wichtige Rohstoffe für die Industrie und lassen sich mit geringem Verlust immer wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückführen. Gegenüber der Neuverarbeitung von Erzen spart das Einschmelzen von Schrott Ressourcen und Energie.

Die separate Sammlung von Metallschrott ist ein traditioneller Wirtschaftszweig. Die steigenden Rohstoffpreise haben dazu geführt, dass sich die Verfahren zur Rückgewinnung von Metallen aus komplex zusammengesetzten Gegenständen oder Geräten stetig verbessern.

Leuchtmittel

Die Effizienz der Leuchten hat sich in den letzten zehn Jahren enorm gesteigert, worauf beim Kauf geachtet werden soll. Moderne Glühmittel wie Energiesparlampen oder LEDs brennen zwischen 10- und 100-mal länger als normale Glühbirnen und benötigen zudem viel weniger Strom.

Gesammelt werden:

entsorgungspflichtige Leuchtmittel: Leuchtstoffröhren (Neonröhren), Energiesparlampen, LED und alle Arten von Hoch- und Niederdrucklampen
Leuchten (z.B. Stehleuchten)

Bitte beachten:

Die Leuchtmittel gehören nicht in die Glassammlung.

Nicht in diese Fraktion gehören:

Karton, Kleber und sonstige Anhaftungen an oder um Leuchten
normale Glühbirnen, Halogenlampen (► Kehricht)
Sicherungen

Wo gesammelt wird

In allen Fällen können die Leuchtmittel an den Verkaufsstellen und, je nach Konzept, an den Sammelstellen der Gemeinden zurückgegeben werden.

Der AVM führt jährlich in allen Verbandsgemeinden eine Sonderabfall-Sammlung für private Haushalte durch. Zur gegebenen Zeit wird ein Informationsflyer in alle Haushaltungen verschickt.

Vorteile des Recyclings

Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen sind äusserst effizient in ihrer Anwendung, enthalten jedoch Schwermetalle. Somit müssen sie fachgerecht entsorgt werden.

Dazugehörige Organisation

Die Stiftung Licht Recycling Schweiz (SLRS) betreibt seit 2005 in Zusammenarbeit mit SENS eRecycling ein eigenständiges Entsorgungssystem für entsorgungspflichtige Leuchtmittel und Leuchten. Die Finanzierung wird wie bei den übrigen Elektro- und Elektronikgeräten durch eine vorgezogene Recyclinggebühr (vRG) sichergestellt. 2009 wurden auf diese Weise 3'484 Tonnen ausgediente Leuchtmittel und Leuchten rezykliert und umweltgerecht entsorgt.

www.slrs.ch

Öl

Pflanzliche Öle werden durch Auspressen von Ölfrüchten und -saaten gewonnen. Sie dienen, wie auch tierische Öle, oft als Nahrungsmittel (Speiseöl). Mineralöle gewinnt man aus Erdölen oder Kohlen. Sie finden ihre Verwendung in Form von Kraft- bzw. Treibstoff.

Gesammelt werden:

Frittier- und Speiseöle

kosmetische Öle wie Massageöl

Motoren-, Getriebe- und Schmieröl

Nicht in diese Fraktion gehören:

Speiseölgemische wie Salatsaucen (► Kehrlich)

festes Bratfett (► Kehrlich)

Benzin, Sprit, Farben

Wo gesammelt wird

Motoren- und Speiseöl werden oft an den kommunalen Sammelstellen gesammelt. Je nach Sammelstelle werden die verschiedenen Öle getrennt oder gemischt gesammelt. Motorenöl kann aber auch bei Garagen und anderen Verkaufsstellen entsorgt werden.

Der AVM führt jährlich in allen Verbandsgemeinden eine Sonderabfall-Sammlung für private Haushalte durch. Zur gegebenen Zeit wird ein Informationsflyer in alle Haushaltungen verschickt.

Vorteile des Recyclings

Öl muss separat gesammelt werden, denn die Entsorgung über die Kanalisation verursacht grosse Probleme und verschmutzt das Trinkwasser. Wo immer möglich und sinnvoll, wird das gesammelte Öl wiederverwertet und in den Rohstoffkreislauf zurückgeführt.

Zur Schonung des Abwassersystems reiben Sie bitte das ölige/fettige Kochgeschirr vor dem Abwaschen mit Haushaltspapier aus.

Papier

Altpapier ist ein Rohstoff und kein Abfall. Durch die Verbesserung von Maschinen- und Papierqualität konnte der Altpapieranteil in den verschiedenen Papier- und Kartonsorten stetig erhöht werden. Eine Papierfaser kann mehrere Recyclingprozesse durchlaufen.

Gesammelt werden:

alle Arten von Papier (auch Hochglanzpapier)

Zeitungen

Zeitschriften und Prospekte ohne Beschichtung

Bücher ohne Buchdeckel

Kuverts

Nicht in diese Fraktion gehören:

Tetrapak

beschichtetes Papier sowie Karton mit dünner Plastikfolie

verschmutzter Karton

geschreddertes Papier

Klebeetiketten oder -bänder

Fremdstoffe, wie Styropor oder Metall

Wo wird gesammelt

Altpapier wird normalerweise durch die Gemeinden (Schulen) eingesammelt. Sie können das Altpapier gebündelt und verschnürt an den publizierten Tagen bereitstellen. Informieren Sie sich unter «Abfallplan» über die nächste Sammeltour in Ihrer Gemeinde.

Vorteile des Recyclings

Auch bei dieser Fraktion gelten ökologische und ökonomische Vorteile: Das Recycling von Papier und Karton ist, gegenüber der Herstellung von neuen Fasern, umweltfreundlicher. Gleichzeitig ist Altpapier ein günstiger Rohstoff ohne den die schweizerische Papier- und Kartonindustrie in Frage gestellt würde. Die momentane Sammelquote liegt bei 88%.

www.vsmr.ch

www.spkf.ch

www.altpapier.ch

Karton

Die stoffliche Verwertung von Karton ist günstiger und umweltfreundlicher als die Verbrennung mit dem Kehricht. Ausserdem ist Karton einer der wichtigsten Rohstoffe der Papier- und Kartonindustrie. Aus Altkarton entstehen zum Beispiel neue Verpackungsmaterialien.

Gesammelt werden:

unbeschichteter Karton
saubere Eier-, Früchte- und Gemüsekartons
ausschliesslich saubere Pizzaschachteln
Ordner [Metallteile grob entfernen]
Taschenbücher
Telefonbücher
Waschmittelkartons [leer, ohne Plastikhenkel und -deckel]

Bitte beachten:

Benützen Sie Schnur und keine Papiertragtaschen, Kunststoff- oder Klebeband um das Material zu bündeln.

Papiertragtaschen verursachen durch den verstärkten Leim beim Henkel und Sackboden, sowie durch Nassreissfestmittel im Papier, Probleme im Recyclingprozess.

Beim leichten Einreissen des Materials können sie leicht erkennen, ob eine Plastiksicht vorhanden ist, denn in diesem Fall reisst das Papier/der Karton nicht vollständig ein.

Nicht in diese Fraktion gehören:

Tetrapak
beschichtetes Papier sowie Karton mit dünner Plastikfolie
verschmutzter Karton
geschreddertes Papier
Klebeetiketten oder -bänder
Fremdstoffe, wie Styropor oder Metall

Wo wird gesammelt

Die Kartonsammlung in den Gemeinden erfolgt durch die Bühler Transport AG. Entweder wird der Karton auf einer Tour eingesammelt oder die Gemeinde betreibt eine zentrale Sammelstelle. Informieren Sie sich unter «Abfallplan» über die nächste Sammeltour in Ihrer Gemeinde.

Vorteile des Recyclings

Auch bei dieser Fraktion gelten ökologische und ökonomische Vorteile: Das Recycling von Papier und Karton ist, gegenüber der Herstellung von neuen Fasern, umweltfreundlicher.

www.vsmr.ch

www.spkf.ch

www.altpapier.ch

PET-Getränkeflaschen

PET - Polyethylenterephthalat - ist ein Kunststoff oder genauer ein Polyester. Das Material eignet sich ideal für Getränkeflaschen, denn es ist leicht, meist durchsichtig, bruchstabil und kann einfach geformt werden. Zudem verliert es seine Eigenschaften beim Recyclieren nicht und lässt sich wiederholt zu hochwertigen Produkten verarbeiten.

Gesammelt werden

kleine und grosse PET-Getränkeflaschen mit dem offiziellen PET-Recycling-Signet

Nicht in diese Fraktion gehören

Öl- und Essigflaschen aus PET (► Kehricht)
Milchflaschen (► separate Sammlung an der Verkaufsstelle)

Shampooflaschen, Kunststoffflaschen von Kosmetika, Putzmittelbehälter (► Kehricht)

Flaschen aus anderen Kunststoffen (► Kehricht)

andere Verpackungen aus PET wie z.B. Kosmetikverpackungen, Süssigkeiten- oder Mahlzeitenverpackungen (► Kehricht)

Wo gesammelt wird

Beim Einkaufen können die PET-Getränkeflaschen bequem und ohne Umwege retourniert werden, denn alle Verkaufsstellen von PET-Getränkeflaschen sind verpflichtet, diese auch wieder zurückzunehmen. Zudem stehen in der Schweiz in über 20'000 Firmen, Schulen, Kinos, Sport- und Freizeitanlagen weitere Sammelbehälter zur Verfügung. Last but not least wird an über 1'000 Schweizer Freizeitanlässen PET gesammelt.

Vorteile des Recyclings

PET-Recycling entlastet die Umwelt massgebend: Werden die gesammelten PET-Getränkeflaschen recycelt statt im Abfall verbrannt, können aktuell gegenüber einer Neuproduktion 139'000 Tonnen Treibhausgase (u.a. CO₂) vermieden und knapp 50 Prozent Energie gespart werden. Mit recyceltem PET können neue Flaschen entstehen. Man spricht in diesem Fall von einem geschlossenen Kreislauf oder bottle-to-bottle-Recycling. Aus den verarbeiteten PET-Flakes können aber auch neue Kleider, Taschen, Zelte, Sofas und ähnliches angefertigt werden.

Somit gilt nach wie vor: Luft raus, Deckel drauf!

Dazugehörige Organisation

Die Verordnung über Getränkeverpackungen regelt die Rücknahmepflicht bei Einwegverpackungen aus PET. Der Verein PRS, PET-Recycling Schweiz, wurde 1990 gegründet und befasst sich seit dem mit der Sammlung von PET-Getränkeflaschen.

Heute stellt er ein gesamtschweizerisches Entsorgungsnetz für PET-Getränkeflaschen zur Verfügung. Innerhalb der letzten zwanzig Jahren steigerte PET-Recycling-Schweiz ihre Recyclingquote auf 81%. Ein Resultat, das sich auch im internationalen Vergleich sehen lassen kann und sogar Länder mit einer Pfandregelung übertrifft. Dieser Erfolg ist das Ergebnis einer optimalen Zusammenarbeit zwischen Getränkeindustrie, Detailhandel und Endverbraucher.

www.prs.ch

Sonderabfall

Was sammeln?

Farben, Lacke, Klebstoffe, Säuren, Laugen, Entkalker, Abflussreiniger, Lösungsmittel, Pinselreiniger, Verdünner, Brennsprit, Medikamente, Quecksilber, -thermometer, Chemikalien, Gifte, Javel-Wasser, Spraydosen mit gefährlichem Inhalt, Druckgaspatronen, Pflanzenschutzmittel, Holzschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Unkrautvertilger, Dünger.

Batterien, Akkus, Entladungslampen, Leuchtstoffröhren, Stromsparlampen, Stoffe mit Giftklassen. Alle diese Sonderabfälle können auch kostenlos zurück zum Handel gebracht werden. Natürlich nehmen wir sie auch bei der Sonderabfallsammlung entgegen.

Was nicht sammeln?

Elektronik-, Büro- und Haushaltsschrott ist kein Sonderabfall.

Wie geht man damit um?

Niemals via Kehricht oder Kanalisation entsorgen! Vermischen Sie nie Produkte, die sich in verschiedenen Behältern befinden. Es können chemische Reaktionen auftreten. Am besten, Sie lagern Sonderabfälle:

- getrennt
- an einem trockenen und sicheren Ort
- ausser Reichweite von Kindern
- in der Originalverpackung oder in einem anderen auslaufsicheren Behälter mit deutlicher Bezeichnung des Inhalts

Bei Vergiftungsunfällen und Vergiftungsverdacht erhalten Sie unter Tel. 044 251 51 51 oder www.toxi.ch Auskunft beim Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrum.

24h-Notfallnummer: Tel. 145

Wo gesammelt wird

Der AVM führt jährlich in allen Verbandsgemeinden eine Sonderabfall-Sammlung für private Haushalte durch. Die Sammeldaten werden anfangs Jahr auf unserer Homepage publiziert und zu gegebener Zeit den Gemeinden mitgeteilt und zwei Mal im Amtsblatt veröffentlicht.

www.remondis.ch

Sperrgut

Sperrgut ist Haushaltkehrricht, welcher in den üblichen Säcken zu viel Platz beansprucht oder nicht in Gemeinde-Kehrichtsäcke passt.

Was sammeln?

Möbel aus Holz oder Kunststoff

Sperrige Holz- oder Kunststoffteile

Matratzen, Bettroste

Türen und Fenster aus Holz oder Kunststoff

Kunststoffteile (Wäschekörbe, sperriges Kinderspielzeug ohne Metallteile)

Teppiche und Fussbodenbeläge

Grosse Spielzeuge

Was nicht sammeln?

Gegenstände aus Metall

EE-Geräte

Wo gesammelt wird

Teilweise werden periodische Sperrgutsammlungen von den Gemeinden organisiert.

www.gevag.ch

www.buehler-transport.ch

Textilien / Schuhe

Kleider und Heimtextilien sind starken Modetrends unterworfen. Aus diesem Grund gelangen riesige Mengen an Textilien, die in einem ausgezeichneten Zustand sind, in die Kleidersammlung. Rund 60% des Sammelguts können unverändert wiederverwendet werden und weitere 35% gelangen in einen Wiederverwertungsprozess.

Gesammelt werden:

saubere, möglichst noch tragbare Damen, Herren- und Kinderkleider, Leder- und Pelzbekleidung

saubere, noch tragbare Schuhe (paarweise zusammengebunden)

saubere Unterwäsche und Socken

Gürtel und Taschen

Kappen und Hüte

Tisch-, Bett- und Haushaltswäsche

Daunenduvets und -kissen

Stofftiere

Bitte beachten:

Die Säcke sollten gut zugeschnürt sein.

Nicht in diese Fraktion gehören:

textilfremde Materialien

verschmutzte Kleider und Haushaltstextilien

Textilabfälle, Schnittreste

Matratzen, Sitzkissen, Teppiche, Dämmstoffe

Skischuhe, Schlittschuhe, Inlineskates, Gummistiefel

einzelne Schuhe

Spielzeuge

Wo gesammelt wird

Je nach Gemeinde werden TEXAID-Strassensammlungen organisiert und/oder die Anwohner haben die Möglichkeit die Kleidercontainer bei den Gemeindegemeinsamstellstellen, Einkaufszentren oder in den Quartieren zu nutzen.

Ab sofort kann man seine ausgedienten Kleider auch in Mode- und Schuhgeschäften, welche Partner von REVANT sind, abgeben und erhält dafür einen Einkaufsbon. Weitere Informationen und alle Partner finden Sie auf der Homepage www.revant.com oder auf den Social-Media-Kanälen:

Vorteile des Recyclings

Durch das Recycling können gut erhaltene Kleider wieder getragen werden. Im Weiteren entstehen neue Textilien oder Isolationsmaterialien.

Mit der Wiederverwertung können Ressourcen geschont werden. Der Wasserverbrauch und die Umweltbelastung durch Pestizide können verringert werden, wenn textile Rohstoffe wie Baumwolle und Wolle im Kreislauf verbleiben.

Dazugehörige Organisation

Die TEXAID Textilverwertungs-AG wurde 1973 gegründet. Die Arbeitsgemeinschaft bestehend aus sechs Schweizerischen Hilfswerken organisiert bzw. koordiniert die gesamtschweizerische Kleidersammlung und sammelt jährlich 34'750 Tonnen gebrauchte Textilien.

TEXAID führt entsorgte Textilien nicht nur zu 95% einem neuen Verwendungszweck zu, sondern ist auch verantwortungsvolle Arbeitgeberin, hilft ökologische und umweltpolitische Probleme sinnvoll zu bewältigen und erarbeitet aus eigener Kraft Finanzmittel für die sechs Hilfswerke und viele regionale gemeinnützige Organisationen.

www.texaid.ch

www.procapgrischun.ch

Weiss- bzw. Stahlblech

In der Schweiz sind zwei Arten von Konservendosen im Umlauf: Die einen Dosen bestehen aus reinem Stahlblech, während die anderen aus verzinnem Stahlblech, sogenanntem Weissblech, hergestellt werden. Konservendosen für Lebensmittel sind meist aus Weissblech, denn Zinn verhindert das Rosten und sorgt für Geschmacksneutralität.

Zudem schützt das Stahlblech den Inhalt längerfristig vor Luft, Licht und weiteren äusseren Einflüssen. Durch Hitzeeinwirkung produzierte Nahrungsmittel, die in Konservendosen verpackt sind, können somit energiesparend aufbewahrt werden – d.h. ohne Kühlung, geschmacksneutral und ohne Zusatz von Konservierungsmitteln.

Gesammelt werden:

Konservendosen (auch lackierte und bedruckte Dosen) und deren Verschlussdeckel aus Weiss- bzw. Stahlblech

Blechdeckel von Flaschen, Marmeladegläsern, etc.

Bitte beachten:

Das Material sollte so sauber wie möglich sein, d.h. Dosen auswaschen und Etiketten entfernen.

Die Dosen kommen nicht in die Altmetallsammlung.

Nicht in diese Fraktion gehören:

Farb-, Lack- und Spraydosen (► Sonderabfall)

Pfannen, Schrauben und Ähnliches (► Metallsammlung)

Grosse Weissblechstücke und andere Metallteile (► Metallsammlung)

Wo gesammelt wird

In allen Schweizer Gemeinden und Städten wird die Fraktion je nach Sammelsystem separat oder zusammen mit Aluminium gesammelt. Bei letzterer Variante werden die beiden Metalle in einem zweiten Schritt ohne grossen Aufwand mittels Magnetisierung voneinander getrennt. Die Fraktion gehört aber in keinem Fall ins Altmetall.

Vorteile des Recyclings

Beim Recyclingprozess von Weissblech werden die beiden Metalle Stahl und Zinn voneinander getrennt. Da die Schweiz über keine eigenen Eisenerzvorkommen verfügt, handelt es sich beim entzinneten und aufbereiteten Stahl um einen gefragten, hochwertigen Wertstoff, der verglichen mit dem Ausgangsmaterial praktisch gleichwertig ist. In einem zweiten Schritt entstehen dann wieder Dosen oder Sekundärprodukte wie Nägel, Drähte, Werkzeuge, Pfannen, Gefässe, Rohre, Autobleche, etc. Das Zinn wird unter anderem als Lötmedium verwendet.

Der Energieverbrauch sinkt gegenüber der Neuproduktion um 60% und die Luftbelastung wird um 30% reduziert.

In Sache Umweltfreundlichkeit kann jeder etwas beitragen: Werfen Sie nur flachgedrückte Dosen in den Container, denn so können pro Lastwagenfahrt rund dreimal mehr Dosen transportiert werden.

Dazugehörige Organisation

Der Verein Ferro Recycling wurde 1987 gegründet. Ziel war und ist es, das Recycling von Konservendosen zu fördern, um Ressourcen zu erhalten und die Umweltbelastung einzudämmen. Heute landen 86% aller gebrauchten Dosen in einem von 4'000 Sammelcontainern in der Schweiz.

www.ferrorecycling.ch